

Die Studenten lehnen „Burgfrieden“ ab

Wenn kein günstiges Ergebnis, wird Samstag wieder Verkehr lahmgelegt

Von einem „Burgfrieden“ wollen die Bochumer Studenten nichts wissen: wenn bei Beratungen in der Stadt Bochum und im Aufsichtsrat der Bochum-Gelsenkirchener für sie kein befriedigendes Ergebnis erzielt werden kann, gehen sie wieder auf die Straße. Die Studentenschaft: „Wir werden dann Samstag um Punkt 12 Uhr demonstrieren“.

Gestern tagte der Hauptausschuß der Stadt Bochum. Ein Ergebnis wurde nicht bekannt. Heute wird sich der Aufsichtsrat der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG mit den Protesten der Schüler und Studenten beschäftigen. Von dem Ergebnis hängt es ab, ob der Verkehr in der Innenstadt Samstag wieder lahmgelegt wird.

Bereits vor Stadt und Straßenbahn hat sich die Gewerkschaft ÖTV mit den Protesten der Schüler und Studenten beschäftigt. In einer offiziellen Erklärung heißt es: „Die Ortsverwaltungen der ÖTV erkennen an, daß die Erhöhung der Schüler-, Lehrlings- und Studententarife der Straßenbahn eine Belastung der Familienhaushalte darstellt“.

Die ÖTV befürchtet aber, daß während der Aufsichtsratsitzung der Bogestra das Unternehmen der Träger eventueller Ausfallsummen sein soll. „Damit würden die sozialen Leistungen für die Beschäftigten der Gesellschaft infrage gestellt werden.“

Die ÖTV meint weiter: „Nachdem das Unternehmen durch Umstellung auf den Einmannfahrerdienst seit 1963 etwa 640 Arbeitsplätze wegrationalisiert hat, ist die Grenze der Einsparungen erreicht, so daß nur noch der Abbau der sozialen Leistungen erfolgen könnte.“

Wenn also die Straßenbahn — so die ÖTV — bei den Sozialtarifen Zugeständnisse machen sollte, können diese nur zu Lasten der Gemeinden, des Landes oder des Bundes vorgenommen werden. Bevor diese Frage aber geklärt ist, werden Schüler und Studenten auf den Straßenbahnschienen hocken. „High noon.“